

auch das Palais-Royal mit schönem Garten und den berühmtesten Restaurationen und Kaffeehäusern. Südwestlich von Paris liegt die Stadt Versailles, deren prächtiges Schloß die kostbarsten Gemälde und Bildhauerarbeiten zieren.

Dampfschiffe führen den Reisenden aus dem Drängen und Treiben der Weltstadt, aus dem Mittelpunkte des wissenschaftlichen, gewerblichen und politischen Lebens Frankreichs nach Havre. Eisenbahnen führen nach Brüssel oder nach Süden durch das Weinland Burgund zur Rhone und weiter in die Provence, das Paradies Frankreichs, wo an den Ufern des Mittelmeeres die Kriegshafenstadt Toulon liegt. Unweit der schneebedeckten Pyrenäen giebt es aber auch in dem schönen Frankreich noch ungeheure Sand- und Sumpfwüsten am südwestlichen Meere, wo dreißig Stunden in der Länge und fünfzehn Stunden in der Breite nichts wächst als Heidekräuter, Fichten und Korkbäume, und wo die armen Bewohner nur von der Schafzucht und der Bereitung von Pech, Harz und Schiffsteer leben, berühmte Holzschuhe verfertigen und sehr geschickt auf hohen Stelzen durch die heimatlichen Sümpfe wandern. Nördlich von diesen Heiden liegt die große Handelsstadt Bordeaux an der Gironde, von einem weltberühmten Weinlande umgeben. In das Innere des Landes erstrecken sich die Cevennen und das Auvergnier Gebirge, ein vulkanisches Hochland, welches durch große Mannigfaltigkeit der Formen und eine Fülle malerischer Schönheiten sich auszeichnet. Treffliche Straßen, Eisenbahnen und Kanäle begünstigen neben den großen Flüssen den ausgebreiteten Handel in Seide, Baumwolle, Wolle, Leinen, Wein, in Leder-, Metall-, Galanterie-, Porzellan- und Glaswaren.

14. Der Vesuv.

Der Vesuv ist der bekannteste von allen europäischen Vulkanen. Er steigt unmittelbar von dem Meerbusen von Neapel bis zur Höhe von 1094 Meter empor. Ein mehrstündiger Weg führt anfangs durch die üppigsten Pflanzungen von Wein, Feigen und Aprikosen, später durch ein braunrotes Lavagefilde bis zum steilen Regel des Berges. Auf diesen hinauf geht es anfänglich ziemlich gut; es sind noch große, festliegende Steine da, auf welche man beim Steigen treten kann. Sobald man aber höher kommt, wird der Weg durch das Geröll kleiner, verbrannter Steine und durch rotbraune Erdasche sehr beschwerlich. Bei jedem Schritte aufwärts sinkt man wieder einen halben Schritt zurück. Hier und da ist der Boden sehr heiß, und ein weißer